

**Kleine Anfrage**

**des Abg. Felix Schreiner CDU**

**und**

**Antwort**

**des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft**

**Biogasanlagen im Landkreis Waldshut**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Biogasanlagen gibt es im Landkreis Waldshut und in welcher Kommune stehen diese (aufgelistet nach landwirtschaftlichen und nichtlandwirtschaftlichen Anlagen)?
2. Wie sieht sie die Entwicklung der Anzahl der Biogasanlagen im Landkreis Waldshut für die kommenden 10 Jahre?
3. Welche Größe haben die jeweiligen Anlagen (aufgeschlüsselt nach Kilowatt-Einheiten)?
4. Welche Substrate werden als Biomasse in den jeweiligen Anlagen abgebaut?
5. Wird die Entwicklung und eventuelle Zunahme von Biogasanlagen im Landkreis Waldshut in den nächsten 10 Jahren Einfluss auf die Landwirtschaft im Landkreis Waldshut haben und wenn ja, welche und in welchen Bereichen der Substrate (Mais, Getreide, Grassilage)?

05.07.2012

Schreiner CDU

**Begründung**

Die Entwicklung der Anzahl der Biogasanlagen in Baden-Württemberg wird als fortwährend steigend gemeldet. Hier wäre es von Interesse, wie sich dies im Landkreis Waldshut konkret ausgewirkt hat und auswirken wird, auch im Bezug auf die Landwirtschaft im ländlichen Raum.

## Antwort

Mit Schreiben vom 31. Juli 2012 Nr. 64-4585/474 beantwortet das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft im Einvernehmen mit dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Wie viele Biogasanlagen gibt es im Landkreis Waldshut und in welcher Kommune stehen diese (aufgelistet nach landwirtschaftlichen und nichtlandwirtschaftlichen Anlagen)?*
3. *Welche Größe haben die jeweiligen Anlagen (aufgeschlüsselt nach Kilowatt-Einheiten)?*

Im Landkreis Waldshut sind 30 Biogasanlagen in Betrieb. Die insgesamt installierte elektrische Leistung beträgt 6,28 MW. Weitere drei Anlagen sind in Planung. Alle Anlagen werden von Landwirten betrieben und sind steuerrechtlich Gewerbebetriebe (stromerzeugende Einheit). Die installierte elektrische Leistung je Biogasanlage liegt zwischen 48 kW und 526 kW, im Durchschnitt sind es 209 kW. Landesweit lag der Durchschnitt im Jahr 2011 bei 322 kW.

<b>Anzahl und Leistung der Biogasanlagen im Landkreis Waldshut</b>			
<b>Kommune</b>	Anzahl	installierte elektrische Leistung in Kilowatt **	
		gesamt	Anlagenleistung von... bis...
Albbruck	4	600	75 bis 295
Bonndorf	2	*	
Dettighofen	1	*	
Höchenschwand	1	*	
Hohentengen	2	*	
Klettgau	2	*	
Lauchringen	2	*	
Lottstetten	1	*	
Bernau	1	*	
Stühlingen	7	1.366	70 bis 400
Waldshut-Tiengen	3	560	110 bis 325
Weilheim	1	*	
Wutach	3	600	110 bis 250
Insgesamt	30	6.280	48 bis 526

\* aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht spezifiziert

\*\* Quelle: TransnetBW GmbH

2. *Wie sieht sie die Entwicklung der Anzahl der Biogasanlagen im Landkreis Waldshut für die kommenden 10 Jahre?*
5. *Wird die Entwicklung und eventuelle Zunahme von Biogasanlagen im Landkreis Waldshut in den nächsten 10 Jahren Einfluss auf die Landwirtschaft im Landkreis Waldshut haben und wenn ja, welche und in welchen Bereichen der Substrate (Mais, Getreide, Grassilage)?*

Untersuchungen zur Entwicklung zukünftiger Biogasanlagen liegen nicht vor, insofern können nur Einschätzungen zu den Auswirkungen der jüngsten Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG 2012) aufgezeigt werden.

Für Baden-Württemberg insgesamt können dazu folgende Einschätzungen abgegeben werden:

- Es ist zu erwarten, dass der Biogasboom aufgrund des EEG 2009 durch die insgesamt gesunkenen Renditeaussichten ab dem Jahr 2012 stark abgebremst wird.
- 75 kW-Anlagen auf Güllebasis werden v. a. in Veredelungsregionen (also dort, wo Gülle vorhanden ist) entstehen.

- Die bisher für Baden-Württemberg typische Anlagengrößenklasse mit 190 bis 350 kW elektrischer Leistung wird zukünftig eine deutlich geringere Rolle spielen. Voraussichtlich werden Anlagen dieser Größenklasse nur noch dann realisiert, wenn das Betriebszweigergebnis durch eine überdurchschnittlich gute Wärmenutzung (Menge und Preis) erhöht werden kann.
- Anlagen der Anlagengrößenklasse über 350 bis 750 kW werden voraussichtlich am ehesten in Ackerbauregionen ohne nennenswerten Gülleeinsatz realisiert (evtl. auch als Kooperation zwischen mehreren Landwirten), sofern entsprechende Wärmesenken vorhanden sind und entsprechende Wärmekonzepte realisiert werden können.
- Darüber hinaus dürften gegenüber dem Istzustand vermehrt sehr große Anlagen geplant werden (ab 1,5 MW aufwärts), die in der Biogasnutzung eher in Richtung Biogasaufbereitung und Einspeisung des Biomethans ins Erdgasnetz orientiert sein dürften als in Richtung Vor-Ort-Verstromung.

Diese allgemeinen Einschätzungen dürften auch für den Landkreis Waldshut zutreffen, d. h. in Bereichen mit gut entwickelten Milchviehbetrieben sind die Voraussetzungen für kleine güllebasierte Anlagen bis 75 kW gegeben. Dies würde dem Bestreben der Landesregierung nach dem vermehrten Einsatz von Rest- und Abfallstoffen entsprechen.

Zusätzliche kleine bis mittlere Anlagen von über 75 kW bis 750 kW, welche derzeit hauptsächlich im Landkreis vorkommen, werden voraussichtlich nur noch in geringem Umfang entstehen. Wirtschaftlicher ist die Erweiterung (Repowering) bestehender Anlagen zu den Bedingungen des EEG 2009. Hier sind nennenswerte Veränderungen vorstellbar.

Sehr große Anlagen ab 1,5 MW sind aufgrund der strukturellen Verhältnisse im Landkreis Waldshut nicht zu erwarten.

Es wird insgesamt weniger mit einem Anstieg der Zahl von Biogasanlagen als vielmehr mit einem moderaten Anstieg der vorhandenen installierten elektrischen Leistung gerechnet. Nach heutiger Einschätzung werden sich somit die Auswirkungen der Biogasanlagen auf die landwirtschaftlichen Verhältnisse im Landkreis Waldshut in den nächsten 10 Jahren nur geringfügig ändern.

#### *4. Welche Substrate werden als Biomasse in den jeweiligen Anlagen abgebaut?*

In den Biogasanlagen im Landkreis Waldshut werden wie im übrigen Land in erster Linie Maissilage, Getreideganzpflanzensilage, Grassilage sowie Gülle und Festmist zur Biogaserzeugung eingesetzt. In einer Anlage werden neben den üblichen Substraten größere Mengen von Pferdemist eingesetzt. Anlagen, die speziell Rest- und Abfallstoffe einsetzen, sind im Landkreis nicht bekannt.

Untersteller

Minister für Umwelt,  
Klima und Energiewirtschaft